

jene Werke, die die *Laureshamenses* von 785 mitsamt oder auch ohne irgendeine(r) ihrer *Continuationes* mit Material aus anderen Quellen zu neuen Werken ineinander verarbeitet haben⁷⁸. Zu diesen hat man immer auch die bereits erwähnten *Annales Petaviani* gerechnet⁷⁹, doch schienen in ihnen bis zum Jahr 770 (neben den *Annales Sancti Amandi*) eben sowohl die *Laureshamenses* wie auch die *Mosellani* nebeneinander verarbeitet (was zu gewundenen Formulierungen in der quellenkund-

weitervermittelt. Zu den beiden letzteren siehe S. 5 mit Anm. 15-16; zu den *Murbacher Annalen* vgl. KURZE, *Die karolingischen Annalen bis zum Tode Einhards* (wie Anm. 23) S. 9 f. und WATTENBACH-LEVISON-LÖWE, *Geschichtsquellen 2* (wie Anm. 12) S. 188 f.

78) So etwa das *Chronicon universale usque ad a. 741*, ed. Georg Waitz, MGH SS 13, S. 1-19 (hier rezipiert die Jahresnotate der *Mosellani-Laureshamenses* zu 710-713, 719 (2. Teil), 721, 731, 732 [im *Chronicon* fälschlich zu 731], 734, 737 und 741 [der Zeitabschnitt des *Chronicon universale* von 721-741 im übrigen auch separat ediert nach dem Codex München, Staatsbibl., Clm 246 als '*Annales breves*', ed. Georg Heinrich PERTZ, MGH SS 3, S. 123]. Zum *Chronicon universale* vgl. WATTENBACH-LEVISON-LÖWE, *Geschichtsquellen 2* (wie Anm. 12) S. 258 f.; Rep. font. 3 (1970) S. 255; [www.Geschichtsquellen.de/Chronicon universale usque ad a. 741](http://www.Geschichtsquellen.de/Chronicon_universale_usque_ad_a_741). – Sodann die *Annales Maximiniani*, ed. Georg WAITZ, MGH SS 13 S. 19-25 (in ihren Jahresnotaten zu 764 [1. Teil], 770, 771 und 780-786 [wobei man das im *Laureshamenses*-Codex aus Sankt Paul wohl irrtümlich ausgelassene und aus den bis 785 parallellaufenden *Mosellani* rekonstruierbare Notat zu 782 gedanklich in die *Laureshamenses* hinein zu ergänzen hat]). Doch scheinen daneben zu 761/62 (Clermont), 768 (hier am eindeutigsten) und 777 parallel auch bereits die *Annales Petaviani* mitbenutzt, die ihrerseits eine Rezeptionsform der *Laureshamenses* darstellen (zu ihnen siehe S. 15 f. mit Anm. 55 und 59). Zu den Jahren 769, 772, 773/74, 775, 776 und 778 sind ganz offensichtlich allein die *Petaviani* herangezogen (alles in allem ein etwas verwirrender Befund). – Die *Annales Maximiniani* ihrerseits scheinen nicht direkt, sondern erst über eine Zwischenquelle aus den *Laureshamenses* bzw. *Petaviani* abgeleitet; diese verlorene Zwischenquelle ist auch benutzt in den *Annales Iuvavenses maximi* und einigen verwandten Salzburger Annalenwerken des frühen 9. Jahrhunderts, ed. Harry BRESSLAU, MGH SS 30/2 S. 727-741; zu den Zusammenhängen vgl. KURZE, *Die karolingischen Annalen bis zum Tode Einhards* (wie Anm. 23) S. 29-31; WATTENBACH-LEVISON-LÖWE, *Geschichtsquellen 2* (wie Anm. 12) S. 257 f.; Rep. font. 2 (1967) S. 303 bzw. 294; [www.Geschichtsquellen.de/Annales Maximiniani bzw. /Annales Iuvavenses qui dicunter maximi](http://www.Geschichtsquellen.de/Annales_Maximiniani_bzw._Annales_Iuvavenses_qui_dicunter_maximi). – Inwiefern und auf welchem Wege genau auch die *Annales regni Francorum*, ed. Friedrich KURZE, MGH SS rer. Germ. 6, in dem von ihrem ersten Redaktor aus der Rückschau verfassten Abschnitt zu den Jahren von 741 bis ca. 791/794 von den *Laureshamenses* und/oder den *Petaviani* abhängig sind, wäre nach einer neuen kritischen Edition dieser beiden Annalenwerke noch einmal neu zu bestimmen; zum Forschungsstand vgl. WATTENBACH-LEVISON-LÖWE, *Geschichtsquellen 2* (wie Anm. 12) S. 245-254; Rep. font. 2 (1967) S. 281 f.; [www.Geschichtsquellen.de/Annales regni Francorum](http://www.Geschichtsquellen.de/Annales_regni_Francorum).

79) Zu ihnen siehe oben S. 23 f. mit Anm. 80-83.